

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1932)
Heft: 1

Artikel: Chronik für den Monat Dezember
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Belfort wurden von der Stadt hiezu verordnet: Dr. med. phil. Johann Abiß, Wundarzt Anton Bilgeri, Johann Rascher und Caspar Parravicini als Ratsvertreter. Über den Befund wurde ein Protokoll aufgenommen, das folgendermaßen lautet: „Erstlichen so ist der fordere Teil seines gantzen leibs von der Stirn durch den leib hinab ohnverletzt befunden worden. Der hinder teil seines leibs ist also beschaffen gewesen: vom würbel seines houpts hinab, ohngefahr 4 finger lang, ist ain wunden, welche die hirnschalen also verletzt, daß under der wunden die hirnschalen an 2 orten eingebeuget und verletzt ist. Die Axel, halß und rechte seitten under dem arm seindt blau und vom underschoßen bluet zwischen haut und fleisch ganz aingenohmen gewest. Eine gleiche gestaltsame hat es mit der linken seitten seines leibs gehabt, da bey nebensich ein stupff grad under der achsel ohngefahr 6 finger lenge ereignet und ist der gantze ruggen durch ab also mit unterschossenem bluet befleckt und eingenohmen.“¹⁵

Chronik für den Monat Dezember.

1. Über Musikgeschichtliches in Graubünden sprach im Schoße der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in sehr aufschlußreicher und anregender Weise Herr Musikdirektor Dr. Cherbuliez. Frl. B. Hunger und Frl. E. Gianotti hatten sich dem Referenten zur Verfügung gestellt, um einige charakteristische Proben aus der alten weltlichen und geistlichen Gesangsliteratur vorzutragen, und ernteten dabei den lebhaftesten Beifall. Ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum hatte sich zu diesem seltenen Abend, der in der Geschichte der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft ein Novum darstellt, eingefunden.

In der Delegiertenversammlung des kantonalen Katholischen Volksvereins vom 19. November sprach Herr Dompfarrer Chr. Caminada über die katholische Aktion und ihre Auswirkung im öffentlichen Leben.

2. Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen hat an Stelle des zurücktretenden Rektors Dr. E. Wanner als neuen Rektor der Kantonsschule Prof. Dr. Ernst Kind von Chur gewählt. Der neue Rektor ist seit 1925 Professor für Geschichte und deutsche Sprache an der St. Galler Kantonsschule und steht im 34. Altersjahre.

¹⁵ Bisch. Arch. Chur, Mappe 58 (Kopie).

3. Der Stadtrat von Chur revidierte in seinen letzten Sitzungen die Gehaltsordnung für die städtischen Beamten und Angestellten, die Lehrerschaft und die städtischen Arbeiter.

5. Die Hoteliers von Davos und Arosa haben sich entschlossen, die Pensionspreise um 10 bis 20 Prozent zu reduzieren, d. h. um zirka 10 Prozent auf den Minimalpreisen und zirka 20 Prozent auf den Maximalpreisen.

6. Trotz einer sehr intensiven Aufklärung des Volkes durch die Presse und durch Vorträge berufener Referenten ist die eidg. Gesetzesvorlage über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung in Graubünden mit 8992 Ja und 15 725 Nein und in der Schweiz mit 338 786 Ja und 513 239 Nein verworfen worden. Die Tabakbesteuerung wurde in Graubünden mit 10 866 Ja und 13 785 Nein, in der ganzen Schweiz mit 423 565 Ja und 424 741 Nein verworfen. Das bündnerische Kleinviehversicherungsgesetz wurde mit 11 232 Ja und 11 201 Nein knapp angenommen. Bei der Ersatzwahl in die Regierung wurde der vorgeschlagene und unangefochtene Dr. A. Lardelli mit 16 543 Stimmen gewählt.

In der Martinskirche in Chur gaben Walter Zürcher (Orgel) und Hermann Kuttruff (Flöte) ein vortreffliches Adventskonzert.

11. Ein Kinderheim wurde im vergangenen Sommer in Waltenburg erstellt. Es ist modern eingerichtet und kann 35 Kinder beherbergen.

Am romanischen Abend in Flims sprachen vor einer großen Zuhörerschaft Prof. Christoffel über eine Reise nach Rußland, die er vor 50 Jahren gemacht hat, und Sekundarlehrer Th. Dolf über die Sammlung romanischer Volkslieder.

13. Der landwirtschaftliche Verein „Alpina“ im Oberengadin, in den sechziger Jahren durch Herrn Nationalrat Rud. Andr. v. Planta von Samaden gegründet, hat seine Winterkurse mit landwirtschaftlichen Wandervorträgen wieder aufgenommen.

15. In Davos-Dorf wird die erste Teilstrecke der Parsennbahn bis zur Mittelstation (2215 m) eröffnet. Bis nächsten Herbst soll auch die zweite Teilstrecke bis zur Station Weißfluhjoch (2661 m) fertiggestellt sein.

In Zernez starb Kreisförster Chr. Buchli aus Safien im Alter von 68 Jahren. Seine Ausbildung genoß er an der Kantonschule in Chur sowie am Polytechnikum in Zürich und wirkte hierauf als Förster in Zernez, das ihm zur zweiten Heimat wurde.

16. Dr. Hugo Marti, Redaktor am „Bund“, hielt in Chur einen Vortrag über die nordischen Schriftsteller Sigrid Undset und Knut Hamsun.

17. In St. Moritz hielt Dr. jur. Degiacomi auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Oberengadin und des Handels- und Gewerbe-

vereins St. Moritz einen Vortrag über „Historische Entwicklung der Gewerbefreiheit“.

18. Die Romanen der Stadt Zürich feierten am 12. Dezember das Fest der „Uniun dels Grischs“ im Restaurant „Kaufleuten“, wobei Herr Nationalrat Vonmoos referierte.

20. Der Männerchor Chur veranstaltete zusammen mit dem Orchesterverein sein jährliches Winterkonzert, wobei Herr Willy Rössel aus Davos als Bassist und Herr Prof. W. Steiner, Chur, als Organist mitwirkten.

Sowohl in Chur als im ganzen Oberengadin fand das Jahresfest der „Uniun dels Grischs“ unter zahlreicher Beteiligung der romanischen Bevölkerung statt.

21. Ein Kälteeinbruch hat das ganze Alpenland ergriffen; selbst in Chur fiel das Thermometer auf 18 Grad Celsius unter Null. St. Moritz meldet 24 und Davos sogar 26 Grad Kälte.

Die schweizerische Schillerstiftung hat Gian Fadri Caderas' „Poesias“ und Gian Fontanas „Poesias“ angekauft, um sie auf die Festtage hin zu verteilen.

22. Das bündnerische Reklamebureau Hans Roelli und Otto Willi in Chur hat eine „Graubündner Illustrierte“ herausgegeben, die in Wort und Bild aus Heimat und Fremde berichtet. Sie soll vorläufig dreimal jährlich erscheinen und hauptsächlich für den Fremdenverkehr werben.

23. Im Schoße der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft hielt Herr Dr. P. Liver einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Die deutsche Landfriedensbewegung im Mittelalter“ unter Berücksichtigung der Friedensbewegung in der Eidgenossenschaft und in den alten Drei Bünden.

Zum neuen Kommandanten des Bataillons 92 hat der Regierungsrat Herrn Major Nath. Zimmerli in Bern, aufgewachsen in Schiers, ernannt.

Im Staatsbürgerkurs Winterthur las die bündnerische Schriftstellerin Tina Truog-Saluz letzte Woche aus ihren Werken vor.

24. Auf der Lenzerheide ist das Hotel Seehof bis auf den Grund niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

In Basel starb Prof. Dr. Hans Kreis, der von 1890 bis 1892 als Lehrer für Chemie und Physik an der Kantonsschule in Chur wirkte und zugleich das Amt eines Kantonschemikers versah.

In Disentis starb nach langer Krankheit P. Basilius Berther im 74. Lebensjahre. Er war gebürtig von Tavetsch und machte sich einen Namen als romanischer Schriftsteller sowie als Gründer der wertvollen romanischen Klosterbibliothek. Jahrzehntlang war er auch Präfekt und Lehrer an der Klosterschule.

28. Der Fremdenverkehr während der Weihnachtsfeiertage war über Erwarten lebhaft. In Davos fanden Eishockeykämpfe, in

St. Moritz Sprungkonkurrenzen statt. Die Bundesbahnen hatten zehn Extrazüge nach Landquart und Chur zu führen.

In der Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft wurde Dr. med. Richard La Nicca in Bern zum Ehrenmitglied ernannt. Dann hielt Dr. Josias Braun-Blanquet einen Vortrag mit Lichtbildern über „Mittelländische Vegetation im Vergleich mit der mitteleuropäisch-nordbündnerischen“.

29. Prof. Dr. H. Bernoulli von Basel hielt in der Ortsgruppe Chur des Freiwirtschaftsbundes einen Vortrag über Inflation und Deflation.

Unter dem Vorsitz von Oberst R. Lardelli fand in Chur die Generalversammlung des bündn. Handels- und Industrievereins statt.

30. Der Bundesrat wählte zum neuen Leiter des Amtes für den Zivilstandsdienst an der eidg. Justizabteilung in Bern Herrn Dr. Ulr. Stampa von Stampa, bisher juristischer Beamter erster Klasse bei der Justizabteilung.

31. Auf Jahresende trat der langjährige Standeskassier des Kantons Graubünden, Alb. Lenggenhager, in den wohlverdienten Ruhestand. 1883 trat er als Gehilfe der Finanzverwaltung in den kantonalen Dienst und wurde 1902 zum Standeskassier befördert.

In Brusio starb Lehrer G. Prospero Bonguglielmi, der lange Jahre seinen Kreis im Großen Rat vertrat.

Seewis i. Pr. hat ein neues Geläute erhalten.

Berichtigungen zum Aufsatz des Herrn Dr. P. C. Planta im Dezemberheft 1931.

- S. 358 Zeile 3 von oben lies: Strafrechten (statt Strafgerichten).
 - S. 360 Zeile 11 von oben lies: Richtern (statt Landsleuten).
 - S. 360 unterste Zeile lies: aber erst (statt und erst).
 - S. 363 Zeile 9 von unten lies: abgehauen werden konnte (statt werden mußte).
 - S. 367 Zeile 16 von unten u. ff.: Sollte dies aber doch vorkommen, so machen sich die Betreffenden der Blutschande schuldig und sollen dem Kriminalgericht zur Verurteilung zugewiesen werden.
 - S. 369 Zeile 8 von oben: Bestimmungen (statt Verordnungen).
 - S. 372 Zeile 2 von oben: Da der Anstand trotz seiner Tradition nicht immer autoritativ auftreten kann, ist er eben in gewissen Fällen genötigt ...
-